

Persönlicher Fahrrad- oder Fußkreuzweg 2021 mit fünf Stationen: „Hoffnungszeichen“



Hallo,

vielleicht möchten Sie sich auch in diesem Jahr zu Fuß oder mit dem Fahrrad ihren eigenen „Kreuzweg“ machen. Dann können Ihnen diese Texte eine Hilfe sein. Sie stehen dieses Mal unter dem Motto „Hoffnung“. Wir haben ja die Hoffnung, dass es (endlich) besser werden kann. Die erstaunlichen Hoffnungs-Zeichen in der ja eigentlich sehr dunklen Leidens-Geschichte von Jesus können uns dabei Anregungen und Rückenstärkung geben.

Die Texte lassen sich an beliebigem Stationen einsetzen.

Was können Stationen sein?

- Bildstöcke
- Kapellen, Kirchen
- besondere „geistl. Orte“ (z.B- Marienwäldchen in Hochmoor
- Orte des sozialen Lebens (Schulen, Friedhof, Rathaus,...)
- Bänke und Schutzhütten in der freien Natur/ im Wald

Sie können sich einen Weg planen oder einfach drauflos fahren.

Wenn Sie auch etwas singen möchten, finden Sie am Ende der Datei die Liedtexte und Links zu passenden Youtube-Videos (wenn Sie nicht alleine singen möchten).

Dahinter gibt es noch ein Rezept für die Struwen. Sie können auch Struwen bestellen (Erlös für Medikamentenhilfe Kuba unserer Gemeinde, Abholung zur festgelegten Zeit am Haus der Begegnung) unter , -

Eine „guten Weg“ wünscht Ihnen das Seelsorge-Team der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul

1. Hoffnungszeichen: Keine Gewalt

Schauen Sie sich um! Lassen Sie sich eine Minute Zeit, die Umgebung, alles, was sie sehen, auf sich wirken zu lassen....

Bibeltext: Jesus wird verhaftet

Aus dem Johannes-Evangelium

Jesus verließ mit seinen Jüngern die Stadt und überquerte den Bach Kidron. Auf der anderen Seite lag ein Garten. Dorthin ging Jesus mit seinen Jüngern.

Nun erschien Judas mit einem Trupp römischer Soldaten sowie einigen Männern der Tempelwache. Sie trugen Fackeln und Laternen und waren bewaffnet.

Simon Petrus hatte ein Schwert dabei. Plötzlich zog er es, schlug damit auf Malchus, den Diener des Hohenpriesters, ein und hieb ihm das rechte Ohr ab.

Aber Jesus befahl Petrus: »Steck dein Schwert weg! Soll ich etwa den bitteren Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?« Die römischen Soldaten, ihr Offizier und die Männer der Tempelwache nahmen Jesus fest und fesselten ihn.

Besinnung

Den Nächsten lieben. Den Feind lieben. Immer wieder hat Jesus davon gesprochen.

Jetzt geht es ihm ans Leben. Aber Jesus bleibt dabei: Keine Gewalt! Ein echtes Hoffnungszeichen. Da ist einer, der sagt nicht: „Wie du mir, so ich dir.“

Da ist einer, der ist so stark, dass er die Spirale der Gewalt unterbricht.

Gebet

Wir bitten für alle, die Gewalt erfahren in den Kriegen und Konflikten der Welt,
für die, die Gewalt ausüben ohne zu merken, wie sehr sie dadurch das Unheil vermehren;
für alle, die sich um den Frieden bemühen.

Für alle, die Gewalt erfahren in unseren Schulen und am Arbeitsplatz,
für alle, die ausgrenzen und andere mobben,
und für uns alle um die Kraft, zu widerstehen.

Jesus, du warst stark, obwohl du Gewalt erfahren hast. Mach uns stark!

Lied (wenn Sie möchten): Wo Menschen sich vergessen -- Text Seite 7 oder GL 839

2. Hoffnungszeichen: Gespräch auf Augenhöhe

Schauen Sie sich um! Lassen Sie sich eine Minute Zeit, die Umgebung, alles, was sie sehen, auf sich wirken zu lassen....

Bibeltext

Aus dem Johannes-Evangelium

Der römische Statthalter Pilatus ließ Jesus vorführen und fragte ihn: »Bist du der König der Juden?« Jesus entgegnete: »Bist du selbst auf die Frage gekommen oder haben dir das andere über mich gesagt?«

»Bin ich etwa ein Jude?«, fragte Pilatus. »Die führenden Männer deines eigenen Volkes und die obersten Priester haben dich hergebracht, damit ich über dich urteile. Was also hast du getan?«

Jesus antwortete: »Mein Königreich gehört nicht zu dieser Welt. Wäre ich ein weltlicher Herrscher, dann hätten meine Leute für mich gekämpft. Aber mein Reich ist von ganz anderer Art.«

Da fragte ihn Pilatus: »Dann bist du also doch ein König?« Jesus antwortete: »Ja, du hast recht. Ich bin ein König. Und dazu bin ich Mensch geworden und in diese Welt gekommen, um ihr die Wahrheit zu bezeugen. Wer sich von der Wahrheit bestimmen lässt, der hört auf mich.«

»Wahrheit? Was ist das überhaupt?«, erwiderte Pilatus.

Besinnung

Seltsam: Jesus und Pilatus führen ein Glaubensgespräch. In einem Verhör!

- Jesus, der Jude, spricht mit Pilatus, dem feindlichen Römer.

- Pilatus, der Richter, hört dem Angeklagten Jesus zu und geht auf ihn ein.

Ein Lichtblick, ein Hoffnungszeichen

Gebet:

Für alle, mit denen wir nicht mehr reden- oder die mit uns nicht mehr reden.

Für alle, die die Wahrheit suchen – in ihrem Leben, in ihrem Glauben

Für uns selbst, wenn wir nicht wissen, wie wir über unseren Glauben sprechen sollen.

Jesus, hilf uns, mit anderen auf Augenhöhe zu sprechen. Und gib uns die richtigen Worte, wenn unser Glaube an dich ins Spiel kommt. Mit dir haben wir die Hoffnung, dass etwas davon auch ankommen wird.

Lied (wenn Sie möchten): Gib mir die richtigen Worte -- Text Seite 7

3. Hoffnungszeichen: Auf dich kann ich mich verlassen....

Schauen Sie sich um! Lassen Sie sich eine Minute Zeit, die Umgebung, alles, was sie sehen, auf sich wirken zu lassen....

Bibeltext:

Aus dem Johannes-Evangelium

Pilatus befahl, Jesus zu kreuzigen.

Sein Kreuz trug Jesus selbst aus der Stadt hinaus zu dem Ort, der »Schädelstätte« genannt wird, auf Hebräisch »Golgatha«.

Dort nagelten sie ihn ans Kreuz. Bei dem Kreuz, an dem Jesus hing, standen seine Mutter und ihre Schwester, außerdem Maria, die Frau von Klopas, und Maria aus Magdala.

Besinnung:

Wenn´s einem richtig schlecht geht, dann erst erfährt man, auf wen man sich verlassen kann. Manche haben das auch in der Corona-Krise erfahren..

Gut, wenn man solche Menschen um sich hat! Sie geben einem das Gefühl: Egal, was kommt, du bist nicht allein!

Auf die 12 Apostel konnte sich Jesus nicht verlassen. Aber Maria Magdalena, Maria, seine Mutter und eine weitere Maria bleiben bei ihm.

Auf welche Menschen kann ich mich voll und ganz verlassen? Wer gibt mir Hoffnung?
Wem gebe ich Hoffnung?

Gebet:

Für alle, die gerade „am Ende“ sind ...

Für alle, die einen Menschen in einer schweren Lebenssituation begleiten ...

In Dankbarkeit für alle, die uns immer wieder Hoffnung geben...

Jesus, die drei Marias sind bis zum Schluss bei dir geblieben. Schenke uns Menschen, auf die wir uns verlassen können und die uns Hoffnung schenken, und lass uns selbst zu solchen Menschen werden.

Lied (wenn Sie möchten). Keinen Tag soll es geben Text Seite 7 oder GL 842

4. Hoffnungszeichen: Geschafft....

Schauen Sie sich um! Lassen Sie sich eine Minute Zeit, die Umgebung, alles, was sie sehen, auf sich wirken zu lassen....

Bibeltext:

Aus dem Johannes-Evangelium.

Jesus wusste, dass nun sein Auftrag erfüllt war.

In der Nähe stand ein Krug mit Essigwasser. Die Soldaten tauchten einen Schwamm hinein, steckten ihn auf einen Zweig und hielten Jesus den Schwamm an den Mund.

Nachdem Jesus ein wenig davon genommen hatte, rief er: »Es ist vollbracht!« Dann ließ er den Kopf sinken und starb.

Besinnung

Es ist vollbracht, es ist geschafft..... Wenn man das sagen kann!
Es war schwierig, es hat Schmerzen verursacht, es hat was gekostet...
Aber es ist geschafft!

Was hat Jesus „geschafft“? Er ist den Weg, seinen Weg, zu Ende gegangen,
er hat den Auftrag seines Vaters erfüllt,
er hat Menschen begeistert,
er hat keine Gewalt ausgeübt
und – obwohl er der Sohn Gottes war – hat er alles mitgemacht und durchgestanden, was
Menschen so aushalten müssen.

So wird sein Tod zum Hoffnungszeichen: Jesus versteht uns. Er weiß Bescheid.
Er kennt das Mensch-Sein.

Gebet

An dieser Station schweigen wir.
In der Stille bringen wir das, was uns bewegt, zu Jesus.

(1-2 Minuten Stille)

Jesus, du kennst uns. Sei bei uns, hilf uns, dass auch wir am Ende sagen können:
Es ist geschafft. Es ist vollbracht.

Lied: (wenn Sie möchten):

Meine Hoffnung, meine Freude -- Text Seite 7 oder GL 365

5. Hoffnungszeichen: Das Ende ist nicht das Ende

Schauen Sie sich um! Lassen Sie sich eine Minute Zeit, die Umgebung, alles, was sie sehen, auf sich wirken zu lassen....

Bibelstelle:

Aus dem Johannes-Evangelium

Am Sonntagmorgen, dem ersten Tag der neuen Woche, ging Maria aus Magdala noch vor Sonnenaufgang zum Grab. Da sah sie, dass der Stein, mit dem das Grab verschlossen gewesen war, nicht mehr vor dem Eingang lag. Sie blieb voller Trauer davor stehen.

Als sie sich umblickte, sah sie Jesus dastehen. Aber sie erkannte ihn nicht.

Jesus fragte sie: »Warum weinst du? Wen suchst du?« Maria hielt Jesus für den Gärtner und fragte deshalb: »Hast du ihn weggenommen? Dann sag mir doch bitte, wohin du ihn gebracht hast. Ich will ihn holen.«

»Maria!«, sagte Jesus nun. Sie wandte sich ihm zu und rief: »Rabbuni!« Das ist Hebräisch und heißt: »Mein Lehrer.«

Besinnung:

Das Ende ist nicht das Ende..

„Wenn es noch nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.“

Der Tod ist nicht das Ende.

Maria Magdalena erkennt Jesus, als er sie beim Namen nennt.

Ein großes Hoffnungszeichen: Jesus nennt mich beim Namen.

Für ihn bin ich wichtig.

Er lässt mich nicht einfach stehen – selbst dann nicht, wenn ich ihn nicht erkennen, wenn ich blind für ihn bin und ihn mit dem Gärtner verwechsle.

Er ist da, in jeder Situation, er lebt, und er führt ins Leben.

Gebet:

Wir beten gemeinsam das Vater Unser:

Vater Unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,

dein Reich komme, dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen,

denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlusslied: Möge die Straße -- Text Seite 8

Liederzettel

1. Station: <https://www.youtube.com/watch?v=COsE8boOySE>

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.
2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu, da
3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu, da

2. Station : <https://www.youtube.com/watch?v=w5McDKmQ-7M>

1. Gib mir die richtigen Worte, gib mir den richtigen Ton
Worte, die deutlich für jeden von dir reden - gib mir genug davon.
Worte, die klären, Worte, die stören, wo man vorbeilebt an dir
Wunden zu finden und sie zu verbinden – gib mir die Worte dafür.
2. Gib mir die guten Gedanken, nimm mir das Netz vom Verstand
Und lass mein Denken und Fühlen vor dir spielen, so wie ein Kind im Sand
Stauend und sehend, prüfend, verstehend, nimm ich die Welt an von dir
Sie zu durchdringen, dir wiederzubringen – gib mir Gedanken dafür
3. Gib mir den längeren Atem, mein Atem reicht nicht sehr weit
Ich will noch einmal verstohlen Atem holen in deiner Ewigkeit
Wenn ich die Meile mit einem teile, die er alleine nicht schafft
Lass auf der zweiten mich ihn noch begleiten, gib mir den Atem, die Kraft.

3. Station: <https://www.youtube.com/watch?v=3lXN-oHubQ>

1. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mir die Hände reicht. - Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mit mir Wege geht.

Refrain: Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsern Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsere Liebe.

2. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mich mit Kraft erfüllt. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mir die Hoffnung stärkt.
3. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mich mit Geist beseelt. - Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mir das Leben schenkt

4. Station: <https://www.youtube.com/watch?v=A3XtS3C2CtI>

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht,
Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

5. Station: <https://www.youtube.com/watch?v=Fh-9w1eBLwQ>

1. Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein.
Sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Refrain: Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.

2. Führe die Straße, die du gehst,
immer nur zu deinem Ziel bergab.
Hab', wenn es kühl wird, warme Gedanken
und den vollen Mond in dunkler Nacht.

3. Bis wir uns 'mal wiedersehen,
hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt.
Er halte dich in seinen Händen,
doch drücke seine Faust dich nie zu fest.

Struwen-Rezept vom westfälischen Wochenblatt

Zutaten für 4 Personen

(für 12 bis 15 Stück)

500 g Mehl
3/8 Liter Milch
40 g Hefe
2 Esslöffel Zucker
2 Eier
0.5 Teelöffel Salz
250 g Rosinen
Öl zum Ausbacken
Zimt und Zucker oder Apfelmus



Zubereitung

Aus Mehl, Milch, Hefe, Zucker, Eiern und Salz einen Hefeteig herstellen. 20 Minuten gehen lassen. Rosinen unterheben.

Mit einem Esslöffel kleine Portionen von dem weichen Teig in reichlich heißes Öl geben und kleine Plätzchen backen. Die fertigen Struwen mit Zimt und Zucker oder Apfelmus servieren.

Tipp

Struwen sind Hefepfannkuchen, die im Münsterland traditionell am Karfreitag gegessen werden. Statt Rosinen schmecken auch klein geschnittene Äpfel.

Weil die Struwen schnell anbrennen, sollte die Temperatur beim Backen nicht zu hoch sein. Damit die Struwen gut gelingen, beim Ausbacken reichlich Öl verwenden, ähnlich wie beim Reibekuchenbraten.